

Projektgruppe „Eine Welt“

ACT FOR TRANSFORMATION



Wir sind eine gemeinnützige Sozial- und Dienstleistungs- Genossenschaft die als öffentlicher Träger der Jugendhilfe anerkannt ist. Wir führen selbst Projekte zum sozialen und interkulturellen Verständnis von Jugendlichen durch, zur Entwicklungs- und Friedensförderung, sowie zum Globalen Lernen und zur Friedensbildung.

Wir sind ein Zusammenschluss von selbständigen TrainerInnen und BeraterInnen, die im Bereich interkulturelles Lernen und zivile Konfliktbearbeitung tätig sind und im Team zusammenarbeiten. Unsere Angebote bieten wir sozialen Einrichtungen und Bildungsträgern an, sowie nachhaltigen Unternehmen und Entwicklungsorganisationen. Mit Fortbildungen wenden wir uns an deren MitarbeiterInnen, an ReferentInnen und TrainerInnen.

Unsere Struktur ist demokratisch und transparent und wir arbeiten in Netzwerken mit, die sich für eine soziale, gerechte und ökologische Zukunft engagieren. Sie können unsere Arbeit unterstützen und bei uns aktiv werden.

FREUNDESKREIS UGANDA

Der 1968 gegründete Freundeskreis Uganda geht zurück auf die Initiative engagierter Menschen aus Aalen und der Sozialarbeiterin Anne Namuddu aus Uganda in Ostafrika.

Anne Namuddu absolvierte erfolgreich ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der Kath. Fachhochschule für Sozialarbeit in Freiburg. Einen Teil ihres einjährigen Berufspraktikums absolvierte sie bei der Caritas in Aalen. Durch die daraus entstandenen Kontakte und Freundschaften kam es zur Gründung des Freundeskreises Uganda, der sich zum Ziel setzte, die Entwicklungshilfe und Sozialarbeit in der Diözese Masaka/Uganda finanziell und ideell zu fördern.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Aids-Waisenhilfe. Allein in der Diözese Masaka leben über vierzigtausend Aids-Waisen.



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARIA



Der Ausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“ ist als Fachausschuss der Katholischen Kirchengemeinde St. Maria seit über 25 Jahren mit derzeit 13 Mitgliedern tätig und bringt die Themen Mission und Weltkirche aktiv ins Gemeindeleben ein.

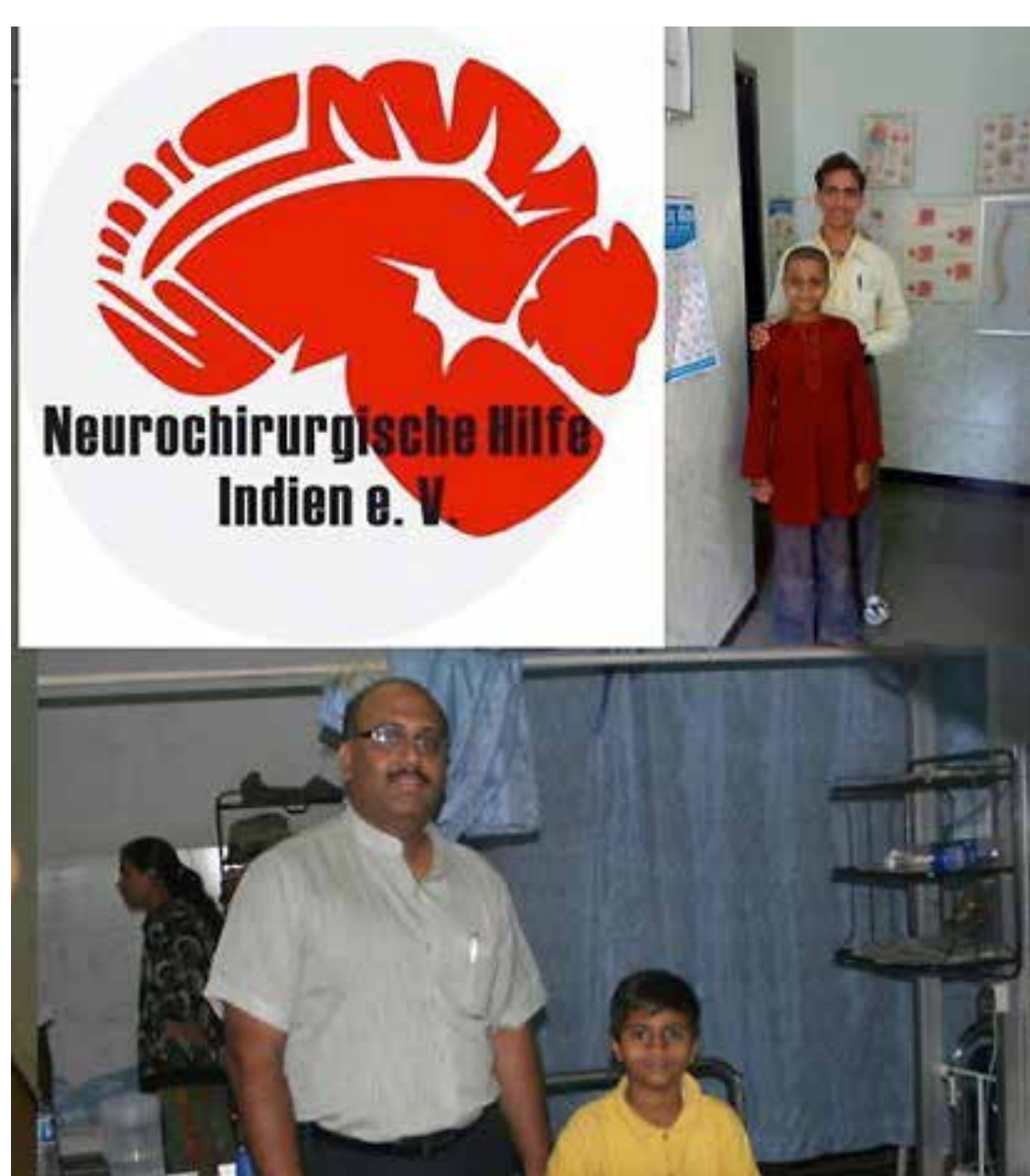
Weitere Informationen: www.sankt-maria-aalen.de

NEUROCHIRURGISCHE HILFE INDIEN E.V.

In Indien gibt es keine Krankenversicherung. So müssen viele arme Menschen auf eine lebensverlängernde oder lebensrettende Operation verzichten. Um dennoch helfen zu können, verzichtet die Krankenhausgesellschaft oft auf die Bezahlung. Auch Dr. Jaydev Panchwagh und seine Kollegen führen mit großem Engagement viele Operationen ohne Honorar durch. Dennoch bleiben die Kosten für die teuren Medikamente und die Nachbehandlung. Viele der Menschen in den Slums oder aus den Dörfern rings um Puna leben am Existenzminimum. Für diese Menschen sind die Kosten für aufwändige medizinische Maßnahmen unbezahlbar.

Dr. Jaydev Panchwagh und sein Team könnten mit ihrem Wissen im Ausland viel Geld verdienen, aber sie haben sich entschieden, ihr Können für das eigene Volk einzusetzen. Wir möchten dieses Engagement mit unserem Tun unterstützen, Möglichkeiten suchen und finden, damit lebensrettende Operationen auch für die unteren Bevölkerungsschichten möglich werden.

Weitere Informationen: www.neuro-hilfe-indien.de



KIRCHE ST. STEFANUS - AUSSCHUSS ORTSKIRCHE - WELTKIRCHE



Unsere Projekte:

- Natwange Chipulukusu - Secondary school in den Slums von Ndola / Sambia
- Bruder Joseph und Schwester Rosemarie - Unterstützung bedürftiger Schüler an Ihren Schulen und der Waisen Ihrer Familien in Ouagadougou/ Burkina Faso
- St. Antonys - Village for HIV and AIDS Children
- Waisenhaus für AIDS-Waisen und bedürftige Kinder in Ndloa/Sambia
- IDS-Projekt für Jugendliche in der Diözese Solwezi in Sambia. Gemeindeprojekte vom Bischof Charles J.S. Kasonde.



STIFTUNG ULRIKE UND DR. EBERHARD SCHUNK

Die Stiftung wurde im Jahre 2006 von dem Aalener Augenarzt Dr. Eberhard Schunk und seiner Ehefrau Ulrike gegründet mit dem Ziel, in Woldia, der Provinzhauptstadt von Nord-Wollo im Norden von Äthiopien, eine Augenklinik zu planen, zu errichten und zu betreiben. Das Stiftungskapital stammt aus ihrem Privatvermögen. Aus einem zweiten Topf, ebenfalls weitgehend aus Eigenmitteln, wurde das Projekt finanziert.

Die Jahreserträge der Stiftung werden verwendet, um das Equipment der Klinik zu vervollständigen und ihre Infrastruktur weiter zu entwickeln. Aus stiftungsrechtlichen Gründen besteht eine enge Kooperation mit der Christoffel Blindenmission, die auch für spezielle logistische Belange zuständig ist.

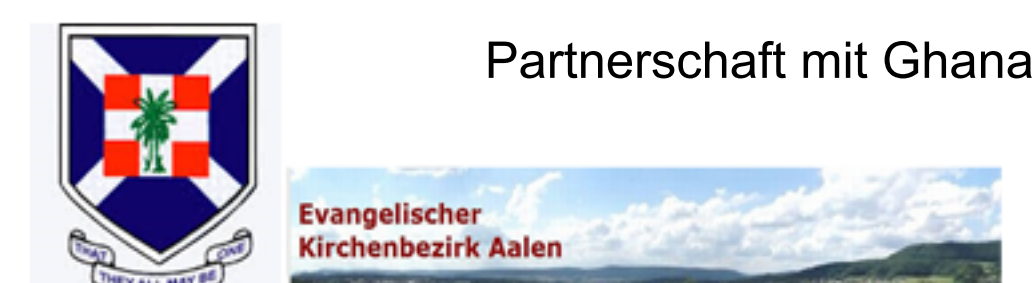
Die Augenklinik ist eine sogenannte „secondary eye unit“. Das bedeutet, dass sie von einem Augenfacharzt geführt wird und Hilfspersonal, genannt „nurses“, ausbilden kann. Sie wurde im November 2009 eröffnet und steht seitdem unter der Leitung eines äthiopischen Augenspezialisten im Dienste der Patienten. Sie ist rund 600 m² groß. Ihre Funktionen verteilen sich auf 4 kleinere Gebäude: Poliklinik („OPD“), Operationstrakt („OR“), Bettenhaus („wards“), Technik und Nasszellen. Das Einzugsgebiet beträgt fast 2 Millionen Einwohner, davon nach amtlicher Schätzung bis zu 30.000 Blinde.

Zusätzlich als Satellitenprojekt ermöglichte es die Stiftung einer jungen Äthiopierin, sich zur Optikerin auszubilden zu lassen und gab ihr ausreichend Kapital in die Hand, einen selbständigen Optikerladen in Reichweite des Hospitals zu eröffnen. Damit wird seit Juli 2011 eine Versorgung der Bevölkerung mit Brillen gewährleistet.

- **Stiftung Ulrike und Dr. Eberhard Schunk**
- für die **Zukunft** unserer Kinder in Aalen
- für das **Jetzt** gegen die Blindheit in Äthiopien



GHANAPROJEKT DES EVANGELISCHEN KIRCHENBEZIRKS



Unser Projekt heißt „Ecological Projekt Kyebi/Ghana - Rekultivierung geschädigter Umwelt und Aufklärung der Bevölkerung“. Unser Partner ist der Kirchenbezirk Akyem Abakwa der Presbyterian Church of Ghana, der das Projekt auch hauptsächlich verantwortet und mit dem eine 20-jährige Partnerschaft besteht.



Worum geht es?

Rund um Kyebi, aber auch in vielen anderen Teilen Ghanas, findet eine gravierende Umwelterstörung statt, offiziell benannt als Illegal Mining. Die Hauptakteure für dieses Mining sind Ghanaer und insbesondere chinesische Unternehmer, die gegen eine geringe Geldentschädigung an die Landnutzer das Land mit schwerem Gerät auf- und umgraben und mit Chemikalien das Gold abtrennen und dann das Land verwüstet zurücklassen.

Unser Projekt hat das Ziel auf geschädigten weitgehend nicht durch Chemie verseuchten Flächen wieder eine landwirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen und die Flächen vorher zu rekultivieren durch Baumpflanzungen. Aktivitäten durch unsere Partner, die bereits angelaufen sind:

- Klärung und Benennung der Verantwortlichkeiten mit den Gemeindeverwaltungen und den sogenannten Chiefs, die nach wie vor eine entscheidende Funktion haben und im Grunde die Landbesitzer sind. An sie geht der Appell ihre Verantwortung wahrzunehmen.
- Einebnen eines ca. 4 ha großen Pilotgeländes mit Gradern und Auftragen eines Mutterbodens.
- Bepflanzung mit Bäumen, die den Boden auf die landwirtschaftliche Nutzung vorbereiten.

SOLWODI



Die Kontaktstelle Ostalb ist eine Gruppe ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die die Arbeit des Vereins SOLWODI e.V., Boppard - eine Initiative von Sr. Dr. Lea Ackermann - unterstützt.

SOLWODI e.V. hilft Frauen

- die als Heiratsmigrantinnen oder durch Frauenhandel nach Deutschland kommen
- die Opfer von Gewalt und sexueller Ausbeutung sind
- die zur Prostitution gezwungen werden
- die als Opferzeuginnen bei Prozessen gegen Frauenhändler aussagen.

Den MitarbeiterInnen ist es wichtig, Fälle von Gewalt gegen Frauen im eigenen Umfeld aufzudecken und in Presse und Fernsehen öffentlich zu machen.

Schwerpunkte unserer Arbeit: Beratung und Begleitung, Vermittlung zu Fachberatungsstellen, Behörden, öffentlichen Ämtern usw. Vorträge und Medienarbeit zur Problematik von ausländischen Frauen, die Opfer von Frauenhandel und Heiratsmigration geworden sind. Lobbyarbeit zugunsten ausländischer Frauen bei politischen, kirchlichen und anderen Institutionen. Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen, Frauenhäusern, Polizei, Ausländerämtern, AnwältInnen usw. Aktionen zur finanziellen Unterstützung der Arbeit von SOLWODI e.V.

Weitere Informationen: www.solwodi.de

